

Sich vor Ort ein Bild machen

Arnd von Hugo stellt Viehhaltungsbetrieb vor / Besichtigung am 30. Oktober / Anmeldung erbeten

GROSS MUNZEL (ed). Die Diskussion um die Geflügelhaltung in Groß Munzel wird derzeit intensiv geführt. Während auf der einen Seite die Bürger eine Verschlechterung ihrer Lebensqualität befürchten, will Arnd von Hugo mit dem Einstieg in die Veredlung den Betrieb auf ein weiteres Standbein stellen und den Nährstoffkreislauf schließen.

Viele Landwirte im Deistervorland gaben in der vergangenen Generation die Viehhaltung auf und haben organischen Dünger aus anderen Regionen importiert. Wurden die Tiere bis in die Achzigerjahre in den Ortschaften gehalten, findet der Bau von Ställen nun außerhalb der Ortschaften statt und verändern somit das Landschaftsbild. Der Landwirt möchte dazu beitragen die Diskussion zu versachlichen und lädt alle Interessierten Bürger aus Groß Munzel und Holtensen zu einer Besichtigung des Versuchsbetriebes der Tierärztlichen Hochschule in Ruthe ein. Vor Ort besteht die Gelegenheit sich einen Überblick über verschiedene Formen der Tierhaltung zu verschaffen und einen Eindruck über das Haltungsverfahren, das Wohlbefinden der Tiere und auch über die Belastung durch Gerüche zu gewinnen.

Dem Landwirt ist bewusst, dass der Besuch den Vorwurf provozieren wird, es würde sich in Ruthe um einen Lehr- und eben nicht um einen Praxisbetrieb handeln. Allerdings findet die Forschung und Ausbildung in Ruthe unter absolut praxisüblichen Bedingungen statt. Aus hygienischen Gründen ist der Besuch von anderen Viehhaltungsbetrieben mit größeren Besuchergruppen schwierig. Vor Ort wird es die Möglichkeit geben, mit dem Betriebsleiter Dr. Sürle Fragen rund um das Thema Nutztierhaltung kritisch zu diskutieren. Treffpunkt zur Besichtigung ist am Sonnabend, dem 30. Oktober um 9 Uhr an der Volksbank in Groß Munzel. Interessierte Bürger werden gebeten, sich unter ruthe2010@gmx.de anzumelden und mitzuteilen, ob sie ein Auto stellen oder eine Mitfahrgelegenheit suchen. Natürlich kann man sich auch direkt an Arnd von Hugo wenden. Mitglieder der Bürgerinitiative sind herzlich eingeladen.